

3. Catalogue of the collection of glass formed by Felix Slade, Esq. F. S. A. with notes on the history on the glass-making by Alexander Nesbitt Esq. F. S. A. and an appendix containing a description of other work of art presented or requeathed by Mr. Slade to the nation. Printed for private distribution. (London) 1871. Fol. 184 SS.

Dieses Prachtwerk des verstorbenen Esq. Slade enthält 22 Tafeln mit herrlich colorirten Abbildungen der schönsten und seltensten Gläser und 18 mit nicht colorirten ausgestattet, dazu mit einer grossen Anzahl zwischen den Text gedruckter Holzschnitte von der feinsten und saubersten Arbeit: Abbildungen von ägyptischen, phöniciſchen, römischen, venetianischen, persischen, arabischen und deutschen Glasgefäſſen in den verschiedensten Formen, und Glasmosaiken. Der beschreibende Katalog enthält 955 Nummern. Im Anhange sind Kunstwerke verschiedener Art, antike, mittelalterliche, byzantinische und neuere, Manuscripte mit und ohne Miniaturen, alte Drucke und Bücher mit kunstvollen Einbänden und eine Sammlung von Gemälden aus der deutschen und italienischen, französischen, englischen und vlamländischen Schule kurz beschrieben, wozu noch eine Sammlung kostbarer und seltener Kupferstiche kommt. Mit den Gemälden bilden sie eine Sammlung von 7806 Stück, deren Werth der Besitzer zu 16,000 Pf. Sterling angab. Alle diese Kunst- und Literaturschätze, die er auf seinen Reisen und bei längerem Aufenthalte in Italien und Frankreich mit grossen Kosten gesammelt hatte, vermachte er dem British Museum in London, in welchem sie eine besondere Abtheilung bilden. Hierzu fügte er noch grossartige Stiftungen: 45,000 Pf. St. zur Gründung von Professuren der schönen Künste auf den Universitäten zu Oxford, Cambridge und London, und sechs Stipendien jedes zu 50 Pf. St., für Studenten der Kunstwissenschaft in London. Ausserdem bestimmte er eine nicht unbedeutende Summe für die Restauration oder den Umbau der Pfarrkirche von Thornton, dem Geburtsorte seiner Mutter, bedachte auch die Executoren seines Testaments und den Verfasser des Katalogs, dessen Erscheinen er nicht mehr erlebte. Er starb, 78 Jahre alt, im J. 1868. In der von ihm selbst geschriebenen Vorrede spricht er in kurzen Worten seinen Dank an seine Freunde aus, die ihn bei seinen Erwerbungen unterstützten und bei der Ausarbeitung des Katalogs thätigen Antheil nahmen; am Schluss der preface sprach er die edle Absicht seiner Schenkung an das British Museum aus: where I trust

that it may furnish pleasure and instruction to future generations. Dass auch unser Rheinland, zumal die Römergräber bei Köln und Xanten, mehrere durch gute Erhaltung, Farbe und seltene Form ausgezeichnete Gläser, von denen einige abgebildet sind, zu der Slade'schen Sammlung geliefert hat, mag hier nicht unerwähnt bleiben. Wie achtsam überhaupt Esq. Slade in Bezug auf seltene Gläser seine Blicke richtete, können wir aus Folgendem abnehmen: als er erfahren hatte, dass in Aachen ein sehr seltenes und prächtiges Glas käuflich sei, so schickte er sofort einen seiner kunstverständigen Agenten dahin und liess dieses Glasgefäss um den geforderten Preis ankaufen. Ebenso erhielt er die kostbarsten Gläser des 16. u. 17. Jahrhunderts aus Nürnberg, München, Dresden u. a. Städten.

Das im Rheinlande fast vergessene, obwohl viel beschriebene und abgebildete sog. Schwert des Tiberius, dessen Aechtheit mehrseitig bezweifelt wurde, kam zuletzt in die Slade'sche Sammlung und beschliesst seine Wanderung im britischen Museum. Möge Esquire Slade auch im deutschen Reiche viele ihm gleichgesinnte Kunstfreunde finden! Diesem Wunsche füge ich noch den bei, dass die als Einleitung dem Katalog auf 55 Folioseiten vorausgeschickte »History of glass-making« von Mr. Nesbitt, einem bewährten Kenner der Glasfabrication, durch eine deutsche Uebersetzung in weiterem Kreise bekannt werde.

Schliesslich will ich zu diesem Referat noch bemerken, dass der umsichtige Director am British Museum, Herr Augustus Francs, ein verehrtes Mitglied unseres Vereins, um die Slade'sche Sammlung und deren Katalog sich besondere Verdienste und den Dank aller deutschen Kunstfreunde erworben hat. Nur wegen eines Punktes können wir unser Bedauern nicht verschweigen, dass, wie der Titel des Katalogs besagt, dieses Prachtwerk nur »for private distribution« gedruckt, also nicht in den Buchhandel gekommen ist: ein Nachtheil für Bibliotheken und Kunstfreunde, welche das Werk zu besitzen wünschen und es nicht erhalten können; ein Vorzug ist die freie Distribution allerdings für diejenigen von dem Herausgeber des Werkes Auserkorenen, denen er dasselbe zum Geschenk macht, wie diesen Prof. aus'm Weerth hatte, denn das uns vorliegende Exemplar wurde ihm als eine Ehrengabe geschenkt.

Wesel.

Fiedler.